

Ginkgo und Honigbaum

Spaziergang durch den Schlosspark Trebnitz

Wer im Landkreis Märkisch-Oderland unterwegs ist, entdeckt überraschend viele Schlösser und prächtige Gutshäuser. Zwischen der Märkischen Schweiz und dem Oderbruch befindet sich Schloss Trebnitz. Das ist heute ein Bildungs- und Begegnungszentrum. Den aufwendig restaurierten, neobarocken dreigeschossigen Bau mit elf Achsen schmückt in der Mitte ein vorgezogener Säulenportikus. Ein Park mit Ginkgo, Tulpenbaum, Schwarzerle und einer Säuleneiche lädt mit seinen Wanderwegen zum Spaziergang ein. Der Schlosspark war im 18. Jahrhundert ob seiner ausländischen Bäume, indischen Gewächse und einem so genannten Honigbaum eine touristische Sehenswürdigkeit. Gegenüber dem Schloss befindet sich eine neogotische Kirche. Es handelt sich um einen einschiffigen Flachbau mit spitzbogigen Blend- und Maßwerkfenstern sowie einem Turm über der Eingangsfront im Osten. Das Dorf Trebnitz – 1244 erstmals urkundlich erwähnt – hat seinen Namen vom schlesischen Kloster, das 1203 durch die heilige Hedwig, in der Nähe von Breslau gegründet wurde. Seinen wirtschaftlichen Aufschwung erlebte der Ort im 19. Jahrhundert mit dem Abbau von Kohle und Rohkalk. *Rocco Thiede*



Die Kirche befindet sich gegenüber vom Schloss. Foto: rt

